

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918**

243 (17.10.1918)



# Durlacher Wochenblatt

## Tageblatt

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupp,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M. 75 Pfg.  
Im Reichsgebiet 2 M. 05 Pfg. ohne Bestellgeld.  
Einsendungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober  
deren Raum 12 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.

Nr. 243.

Donnerstag den 17. Oktober 1918.

90. Jahrgang

### Vor einem Jahre.

18. Oktober 1917.

Nördlich von Soissons lebhafteste Kampfaktivität  
vom Kilettegrund bis Braye. Kühner Vorstoß von  
Truppen an der Nordfront von Verdun bei Höhe  
244 östlich von Sommeux.

### Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 16. Okt., abends. (Amtl.)  
Nordöstlich von Noeselaere, am Selle-  
Nischmitt bei Hausy, zwischen Aire  
und Maas und auf dem Ostufer der Maas  
sind feindliche Angriffe gescheitert.

Die von französischen Flüchtlingen ange-  
füllte Stadt Denain liegt unter dauerndem  
Feuer schwerer englischer Artillerie. Der  
Feind beschloß gestern die von uns während  
des Krieges sorgsam geschonte Wallfahrtsstätte  
Liefse.

### In Wilsons Antwort.

\* Berlin, 17. Okt. Wenn Wilson in  
diesen Tagen einen Blick in die deutsche Presse  
werfen könnte, würde er, wie die „Germania“  
sagt, aus der in der Sache weitgehendsten  
Uebereinstimmung in der Beurteilung seiner  
neuesten Antwort erkennen müssen, daß er die  
Friedensfrage diesmal mehr kompliziert als  
gefördert hat. Aus dem sachlichen Inhalt  
seiner Note müssen wir leider den Schluß  
ziehen, daß man in Amerika unverändert  
wenig Verständnis für deutsche Art und deut-  
sches Verfassungsleben hat, sonst würde Wilson  
nicht mit den Vorwürfen gegen die deutsche  
Kriegführung und mit dem Hinweis auf die  
angebliche deutsche Autokratie gekommen sein.  
— Die „Frei. Btg.“ bezeichnet die Antwort  
als ein furchtbar ernstes und schwerwiegendes  
Dokument. Entweder, so sagt das Blatt, die  
erste Note, die nur von der Räumung der  
besetzten Gebiete sprach, war nicht ehrlich,  
oder Wilson ist vor den gehässigen Stimmen

### Des Weibes Waffnen.

Original-Roman von Elisabeth Vorchart.

(Fortsetzung.)

Sie erschrak jetzt. Sie hatte da unbeab-  
sichtigt eine Schranke gezogen zwischen dem,  
was sein und dem, was ihr war, und das  
wollte sie doch nicht. — Ihm gehörte jetzt  
Notenselbe so gut, wie ihr, und es mußte ihm  
daran gelegen sein, das Geld auf dem Gute  
stehen zu lassen. Sie wollte jetzt seinen mög-  
lichen Argwohn zerstreuen und ihn am Nach-  
denken verhindern. Darum lachte sie leicht  
auf.

„Verzeih mir — es war ein augenblicklicher  
Gedanke — die Sache ist erledigt. Hast du schon  
mit dem Inspektor Rücksprache genommen  
wegen der von dir vorgeschlagenen Neuerung  
im Pferdebestall?“

Damit suchte sie das Thema schnell und  
geschickt abzulenken, denn Pferdebezug war  
nun einmal seine Leidenschaft. Er hatte  
allerhand Verbesserungen in der Zucht und in  
den Ställen vor, wollte auch zum Herbst die  
Zahl der Pferde vergrößern und einen zweiten  
Pferdestall bauen, mit Juttas Genehmigung  
natürlich, die er bisher allerdings noch nicht  
eingeholt hatte. Doch auf das andere ging



Rittermeister  
Freiherr Manfred  
v. Richthofen

Für sein  
Vaterland  
gefallen  
21. Apr. 1918

**DEUTSCHES GUT FÜR DEUTSCHES GUT**

Personlicher Schmeid, treudeutscher Mut  
sichern dem deutschen Sieger den Sieg.  
Rittermeister Freiherr Manfred von Richthofen  
hat uns dies bewiesen. Sein Heldengeist lebt in  
uns deutschen Kampfliegern fort und spornet uns  
an zu neuen Taten, zum Mitterringen des End-  
sieges im Vertrauen auf die Hilfe der Heimat.

Lothar Fern. v. Richthofen.  
Lehmann.

in Frankreich und England zurückgewichen,  
die nicht eine Räumung, sondern Vertreibung  
wünschen, die nur mit einem besiegten Deutsch-  
land verhandeln wollen auf der Plattform:  
Gewalt geht vor Recht — In der „Tägl.  
Rundschau“ liest man: Wer einen Blick in die  
Seele des Volkes werfen wollte, der hatte  
gestern abend Gelegenheit dazu im Abgeord-  
netenhaus, wo der Unabhängige Ausschuss für  
einen deutschen Frieden eine Kundgebung ver-  
anstaltete. Tausende, Kopf an Kopf in zwei  
Etagen des Hauses, Unzählige draußen vor  
dem Eingang, ohne Einlaß finden zu können.  
— Der militärische Mitarbeiter der „Voss.  
Btg.“ meint: Das äußerste Bemühen der  
Obersten Heeresleitung muß es sein, die un-

tere bereitwillig ein, und als sie jetzt davon zu  
sprechen begann, war er sogleich für seine  
Idee begeistert und erging sich des Langen  
und Breiten darüber.

Damit wurde der peinliche Zwischenfall in  
den Hintergrund gedrängt. Doch ein seltsam  
unbehagliches Gefühl, dem er nicht recht Aus-  
druck verleihen konnte, blieb ihm. Was hatte  
Jutta eigentlich mit ihrer Frage bezweckt und  
gewollt? Eine Schranke ziehen zwischen mein  
und dein? Nein, das sah ihr nicht ähnlich,  
und überdies hatte er auch gefühllich einen  
Teil an dem Vermögen seiner Frau, was die  
Einkünfte anbetraf. Er brauchte sich deswegen  
also durchaus nicht in einem Gnadenverhältnis  
zu ihr zu fühlen. Aber in was für einem Ver-  
hältnis stand er eigentlich zu ihr? Diese Frage  
begann ihn mehr und mehr zu bedrücken und  
zu bekümmern. Er hatte gehofft, ihr innerlich  
näher zu kommen, ihre stolze Zurückhaltung  
endlich zu belegen, aber es wollte ihm nicht  
gelingen. Obgleich sie stets höflich und  
freundlich zu ihm war, schlug sie doch nie  
einen wärmeren Ton an, ja jede zärtliche Un-  
näherung seinerseits wies sie so kurz und be-  
stimmt ab, daß er oft in Verzweiflung geriet  
und ihr Vorwürfe machte. Dann erwiderte  
sie ihm kühl, daß sie doch keine Kinder wären  
und wahrlich keine Zeit zu unnützen Liebes-

bedingte Vermeidung eines Durchbruchs des  
Feindes zu erreichen. Bleibt der innere Zu-  
sammenhang der deutschen Front erhalten, so  
ist alles gerettet. — Im „Berl. Lokalanz.“  
heißt es, wenn man die neueste Leistung  
Wilson's gebührend kennzeichnen wolle, könne  
man auf eine Rede Scheidemann's verweisen,  
der heute als Staatssekretär bei allen ent-  
scheidenden Maßnahmen der deutschen Reichs-  
leitung mitzuwirken berufen sei. Scheidemann  
sagte u. a.: Diktirt die Entente den Frieden,  
dann wehe dem deutschen Handel, wehe der  
deutschen Industrie, dreimal wehe der deutschen  
Arbeiterkraft. Es ist so: die Brotlosmachung  
von Millionen deutscher Arbeiter steht auf  
dem Spiel, wenn wir einen Frieden der  
Entente annehmen müßten. Elend und Not  
durch viele Jahrhunderte hindurch würde uns  
zum Bettelvolk von Europa stempeln.

### Tagesneuigkeiten.

Baden.

× An die Redseligen. Wir haben die  
Gutmütigkeit, die wir jedem Ausländer bis  
in die letzte Zeit bewiesen haben, teuer be-  
zahlen müssen. Ein großer Teil der Erfolge  
unserer tapferen Truppen ist durch die Re-  
dereien urteilloser Schwärzer zunichte ge-  
worden. Die Feinde haben mit Hilfe ihres  
ausgedehnten Spionagegesetzes alles erfahren,  
was ihnen dienlich sein konnte. Jetzt horchen  
ihre Agenten erst recht auf jedes Wort,  
das sie uns als Schwäche auslegen könnten.  
Darum heißt es mehr denn je, jede unbe-  
dachte Äußerung zu unterlassen. Der Feind  
soll erfahren, daß Deutschland keine Sklaven-  
seele nährt und unsere Soldaten muß das  
Bewußtsein erfüllen, daß von ihrem Willen  
der Friede abhängt, den wir wünschen.

tändeleien hätten. Im übrigen widerspräche  
das auch ihrer tiefinnersten Natur.

Damit war er dann jedesmal geschlagen,  
aber sein Gröhl hielt nicht lange an. Ihre  
Güte und Fürsorge entwaffnete ihn immer  
wieder.

Ihr Widerstand hatte aber zur Folge, daß  
seine Leidenschaft und Liebe für sie wuchs. Es  
war nicht jene Liebe, die er Mira gehegt,  
und die nur seine Sinne entflammt hatte, es  
war die geläuterte Liebe des reifen Mannes,  
der sich nach Erfahrungen und herben Ent-  
täuschungen zu ihr durchgerungen hatte. Doch  
Jutta erwiderte diese Liebe dem Anschein nach  
nicht. Kühl, zurückhaltend, ohne besondere  
Wärme und doch höflich, freundlich, vorsorglich,  
lebte sie an seiner Seite, ohne ihm auch  
nur das geringste zu gewähren, was ein  
Mann von einem geliebten und liebenden  
Weibe verlangen kann. Ihre Art begann ihn  
zu reizen und ungeduldig zu machen, und er  
fragte sich oft voll Verzweiflung, ob sie ihn  
überhaupt liebte. Warum sollte sie ihn aber  
sonst geheiratet haben? Ein reiches Mädchen  
wie sie, konnte doch nach ihrem Herzen  
wählen, wen sie wollte, oder auch unvermählt  
bleiben, wenn es ihr besser paßte. Das war  
ihm ein gewisser Trost, wenn er auch nach  
und nach an Kraft verlor. (Fortf. folgt.)



# Karlsruhe, 17. Okt. Das badische Unterrichtsministerium hat an sämtliche Schulbehörden die Mahnung gerichtet, die Schulpflicht möge sich an der Sammlung von Bucheckern beteiligen. Wenn nötig, wird der Unterricht für die Bucheckersammlung freigegeben.

× Karlsruhe, 16. Okt. (Die Grippe in Baden.) Aus den hier vorliegenden Nachrichten ist zu ersehen, daß die sogenannte spanische Krankheit, die Grippe nun auch in allen Teilen Badens, in den großen Städten sowohl wie in den kleinen Ortschaften auftritt. Man macht die Wahrnehmung, daß die Epidemie diesmal einen böseren Charakter hat als im Sommer ds. Jrs. In einer Reihe von Fällen folgt der Grippe sehr rasch eine Lungenentzündung, die den Tod des Erkrankten oftmals zur Folge hat. In Mannheim haben vor allem die Postverwaltung und der Straßenbahnbetrieb unter dem Ausfall an Arbeitskräften, die an der Grippe erkrankt sind, zu leiden. Der Straßenbahnbetrieb mußte bereits erheblich eingeschränkt werden. In Heidelberg hat die Grippe schon über 60 Todesopfer gefordert und die Zahl der erkrankten Personen nimmt noch immer zu. In der nahe bei Heidelberg gelegenen Gemeinde Dossenheim ist die Grippe besonders stark verbreitet. Ganze Familien liegen erkrankt darnieder. Die Nacht vom Samstag auf Sonntag forderte fünf Todesopfer. Auch im Zeitungsbetrieb führt die Grippe zu Störungen. Die in Radolfzell erscheinende „Freie Stimme“ teilte am Montag mit, daß es infolge der Erkrankungen im Personal nicht mehr möglich ist, das Blatt im eigenen Betrieb herzustellen. Es muß in Ravensburg gedruckt werden. Auch die in Schopfheim erscheinenden „Marktgrübler Nachrichten“ mußten ihre Ausgabe einschränken.

F. Grözingen, 17. Okt. (Kaninchen- und Geflügelzucht-Berein Grözingen und Umgebung.) Wiederum rüstet sich der Verein zur Veranstaltung einer größeren Ausstellung und wird dieselbe als Allg. Bad. Landes-Kaninchen- und Geflügel-Ausstellung am 3. und 4. November in der Bärenhalle hier abgehalten. Dieselbe umfaßt Kaninchen und Geflügel aller Rassen und Kreuzungen, sowie Produkte. Auch ist eine Verkaufsklasse (Markt) angegliedert, wo gekauft und verkauft werden kann. Den Herren Preisrichtern steht eine größere Anzahl Ehrenpreise zur Verfügung; so hat der Grözinger Verein aus seiner Kasse 130 Mk. für Ehrenpreise bewilligt. Die ersten Autoritäten Badens haben schon ihre Anmeldungen zugesagt, sodaß Aussteller und Besucher auf ihre Rechnung kommen. Die Ausstellungsbedingungen können durch Franz Fückler, Grözingen, Kaiserstraße 45 bezogen werden. An alle Züchter richten wir die Bitte zur Beteiligung. Die Ausstellungsobjekte müssen bis zum 23. Oktober angemeldet sein.

© Mannheim, 17. Okt. Bei Vornahme von Reparaturarbeiten an einem Kranen stürzte der 47jährige Kranenführer Georg Geschwill aus Brühl ab und erlitt so schwere Verletzungen, daß er starb.

© Mannheim, 16. Okt. Ein guter Fang ist kürzlich der Kriminalpolizei gelungen, als sie zwei langgesuchte schwere Verbrecher, den 25jährigen Tagelöhner Alfred Bering von Herlisheim i. G. und den 20jährigen fahnenflüchtigen Soldaten Emil Schwandner von Wimpfen in Stuttgart festnehmen konnte. Bering ist aus dem hiesigen Landesgefängnis, wo er eine 2jährige Zuchthausstrafe verbüßen sollte, ausgebrochen und hat mit Schwandner eine Reihe schwerer Einbruchsdiebstähle verübt. Unter dem Verdacht der Hehlererei wurden noch verschiedene andere Personen verhaftet.

W.L.B. Konstanz, 16. Okt. (Nichtamtlich.) Heute nachmittags 3.30 Uhr trifft Seine Kgl. Hoheit Prinz Johann Georg von Sachsen hier ein, um die deutschen Austauschgefangenen, die am 17. Okt. hier ankommen, zu begrüßen.

© Konstanz, 17. Okt. Seit einigen Tagen treibt hier ein Schwindler sein Unwesen, der schon verschiedene Familien in große Bestürzung versetzt hat. Er wirft nämlich in die Wohnungsbriefkästen einen Telegramm- und Aufgabevordruck mit dem handschriftlichen Ersuchen ein, es möge ein soeben eingegangenes Telegramm mit der Todesnachricht des Sohnes der betreffenden Familie auf der Post abgeholt werden. Bis jetzt sind 10 solche Fälle vorgekommen. Man fandet nach dem Verüben dieser Dabensstreiche.

#### Deutsches Reich.

W.L.B. Berlin, 16. Okt. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, sind die sämtlichen in Sofia ausgestellt gewesenen deutschen Kunstwerke glücklich wieder in Berlin eingetroffen.

W.L.B. Berlin, 16. Okt. (Nichtamtlich.) Am heutigen Nachmittage veranstalteten die unabhängigen Sozialdemokraten eine Kundgebung vor dem Reichstagsgebäude. Zunächst hatten sich ungefähr 700 Personen eingefunden, welche von der Polizei ohne Wassengewalt zerstreut wurden. Später gelang es einer größeren Anzahl von Kundgebern, die sich noch durch den Zutug von Neugierigen verstärkten, durch das Brandenburger Tor in die Straße unter den Linden einzudringen. Sie gelangten unter Johlen und Schreien bis zur Charlottenstraße, wo sie von der Schutzmannschaft mit der blanken Waffe zerstreut wurden. Es fanden im ganzen drei Festnahmen statt.



### Die Erinnerung an Richthofen

mahnt das deutsche Volk zur Zeichnung auf die 9. Kriegs-Anleihe.

Leih! Euer Geld dem Vaterland!

\* Berlin, 17. Okt. Dem „Berl. Sozialanz.“ zufolge verurteilte das Landgericht in Kempten seinerzeit den 22 Jahre alten Brauereibesitzer Sohn Ernst Schlechter wegen verbotenen Malzhandels und übermäßiger Preissteigerung zu 252 783 Mark Geldstrafe und außerdem noch zu 6 Wochen Gefängnis. Daneben wurden wegen Beihilfe zum verbotenen Malzhandel der Kaufmann Karl Lauter aus Reutlin zu 6 Wochen Gefängnis und der Kaufmann Ch. Stadelmann zu 14 Tagen Gefängnis und 16 164 Mark Geldstrafe verurteilt. Das Reichsgericht sprach jetzt den Lauter frei, verwarf aber die Revision der Angeklagten Schlechter und Stadelmann.

#### Oesterreichische Monarchie.

W.L.B. Budapest, 16. Okt. Der König empfing gestern mittag den Ministerpräsidenten Weterle in Audienz und teilte ihm mit, daß er die von ihm überreichte Demission des Kabinetts nicht annehme, weil dieses sein volles Vertrauen besitze.

#### Frankreich.

Berlin, 15. Okt. Schweizer Blätter melden, daß Marschall Joffre an der Grippe schwer krank darniederliegt. Es bestätigt sich, daß die Grippe und andere gefährliche Epidemien im französischen Heere sich ausbreiten. Eine größere Anzahl höherer französischer Offiziere ist von der Grippe befallen, u. a. soll auch Marschall Foch seit mehreren Tagen an ihr erkrankt sein.

#### Ungland.

W.L.B. Leipzig, 16. Okt. Der Sonderberichterstatter der „Leipz. Abendztg.“ in Kiew dröhret, daß in Kurland ein neues Attentat auf Lenin verübt wurde. Der Täter ist der der Kucheliga von Bielsk angehörnde Registrator des Informationsbüros der Sowjetpresse Devniski, der Lenin durch Messerstoß an der Schulter verwundete. Der Täter wurde verhaftet.

W.L.B. Berlin, 16. Okt. (Nichtamtlich.) Wie die russische Botschaft mitteilt, ist die Meldung eines Leipziger Blattes, wonach gegen Lenin in Kurland ein Anschlag verübt worden sei, vollständig unbegründet. Die russische Botschaft weist darauf hin, daß eine im Wortlaut übereinstimmende Meldung vor einigen Wochen von verschiedenen Zeitungen gebracht wurde, wonach in derselben Stadt angeblich ein Anschlag auf Trozki verübt wurde.

\* Berlin, 17. Okt. Dem „Berl. Sozialanz.“ wird aus Moskau über Kiew gemeldet, daß der frühere Finanzminister Sokolow und der frühere Handelsminister Schachow-Loj durch ein Volksgericht zum Tode verurteilt und standrechtlich erschossen worden sind.

Berlin, 16. Okt. Die vor einigen Tagen von der Wiener Zeitung ausgegebene Pressemeldung über die Ermordung von 500 deutschen Offizieren durch die Tschechoslowaken in Kasan ist bisher in keiner Weise bestätigt worden. Sofort nach Auftauchen dieses Gerüchtes haben die zuständigen amtlichen Stellen alle nötigen und möglichen Ermittlungen in die Wege geleitet. Sobald das Ergebnis vorliegt, wird es veröffentlicht werden. Die Richtigkeit der Meldung muß auch deshalb bezweifelt werden, weil, soweit hier bekannt ist, zu der gegebenen Zeit sich in Kasan überhaupt keine deutschen Offiziere befunden haben. Auch die von Ostsibirien Ende Mai abtransportierten Offiziere sind, soweit hier bekannt geworden ist, nicht über Tomsk hinaus gelangt.

#### Sammelt Bucheckern!

Die Bucheckern sind in diesem Jahr besonders reich. Bei dem bekannten Mangel an Del, Fetten und Futtermitteln sollte der reiche Ertrag unserer Buchenwälder, soweit nur immer möglich, für die Allgemeinheit nutzbar gemacht werden. In Baden wird die Bucheckersammlung durch die Forstämter durchgeführt, die in den Gemeinden örtliche Abnahmestellen errichten.

Die Bucheckern sind nicht beschlagnahmbar, wie so viele glauben; vielmehr kann jedermann Bucheln sammeln. Die gesammelten Bucheckern kann der Sammler im eigenen Haushalt verwenden oder verfüttern, er darf sie auch verkaufen; beim Verkauf im freien Verkehr darf jedoch nicht mehr als Mk. 1.50 für das kg bezahlt werden. Der Sammler kann die Bucheckern aber auch an die örtliche Abnahmestelle abliefern, die ihm Mk. 1.65 für das kg lufttrockener Bucheln bezahlt. Er erhält dann nach seiner Wahl entweder einen Bezugschein über Del im Gewicht von 6% der abgelieferten Bucheckern, also für jedes kg Bucheln 60 Gramm Speisefel, die zum Preis von etwa 95 Pfennig beim Kommunalverband in Empfang genommen werden können und auf die Buchenjettmenge nicht angerechnet werden, oder einen Delschlagchein, der ihn berechtigt, in einer auf dem Schlagchein angegebenen Delmühle ebensoviel Bucheckern zu Del schlagen zu lassen, als er an die öffentliche Abnahmestelle abgeliefert hat. Die beim Del schlagen anfallenden Delkuchen, ein gutes Futter für Schweine und Rindvieh, darf er gleichfalls für seine eigene Wirtschaft behalten. Aus 100 kg Bucheckern werden durchschnittlich 15 kg Del und 70 kg Delkuchen gewonnen. Eine Familie von 6 Köpfen kann an einem Tag etwa 30 kg Bucheckern sammeln. Dafür erhält sie in bar (30 × Mk. 1.65 =) Mk. 49.50 und einen Delbezugschein, auf den sie (30 × 60 Gr =) 1800 Gramm Del beziehen kann, wofür sie etwa Mk. 28.50 zu zahlen hat. Läßt sich diese Familie anstatt des Delbezugscheins einen Schlagchein geben, so braucht sie nur 15 kg Bucheckern abzuliefern und erhält für die abgelieferten 15 kg Bucheckern (15 × Mk. 1.65 =) Mk. 24.75 Sammellohn und einen Schlagchein auf die andern 15 kg Bucheckern, die sie dann zur Delmühle geben und auf eigene Kosten schlagen lassen kann. Durch Bucheckersammeln kann also jedermann Geld verdienen und dabei zugleich zur Vinderung der allgemeinen Not beitragen.



## Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 17. Okt. vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Auf dem Kampffelde nahmen wir unsere Front in die Linie östlich von Torhout—Coolskamp—Ingelmünster—im Anschluß hieran hinter die DYS zurück. Nach stärkster Feuer auf das geräumte Gelände führte der Feind an unsere neuen Stellungen heran. Beiderseits von Coolskamp griff er sie mit starken Kräften bei Torhout und Ingelmünster in Teilvorstößen an. Auch gegen die DYS-Front bei Kortrijk und Menen führte er heftige Angriffe. Der Feind wurde überall abgewiesen.

Gegen unsere neue Front zwischen Lille und Douai ist der Feind gestern bis in die Linie Capinghem—Allennes—les Marais—Carwin—Dignies gefolgt.

Am Selle-Abchnitt drang der Gegner

bei Haussy in unsere Linien ein; Radfahrer-Bataillone warfen den Feind im Gegenstoß zurück und nahmen die alte Stellung wieder.

Die Beschließung der Stadt Denain durch englische Artillerie hält an und hat weitere Opfer unter den französischen Einwohnern und Flüchtlingen gefordert.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz. An der DISE-Front zeitweilig Artilleriekämpfe. Erneute Angriffe der Franzosen nördlich von Drigny wurden abgewiesen. An der LISNE und an der AIRE scheiterten starke französische Angriffe vor unsern neuen Linien westlich von Grand Pre.

Heeresgruppe v. Gallwitz.

Oestlich der AIRE wurden amerikanische Angriffe, deren Hauptstoß sich gegen Champigneulle und Landres richtete, abgewiesen. Beide Orte wurden gehalten. Die Höhe südöstlich von Landres blieb nach wechselvollem Kampf in Feindeshand.

Auch auf dem DUISER der MAAS scheiterten erneute Angriffe des Feindes.

Bei Abwehr des westlich von FLABAS mit Panzerwagen vordringenden Gegners zeichnete sich die 1. Landwehr-Division besonders aus.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Vor unserer neuen Front zwischen Jagobina und Nisch hat der Feind die westliche MORAWA—KRUSEVAC und ALEXINAC erreicht. Teilangriffe, die er aus dieser Linie heraus führte, wurden abgewiesen.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Staatssekretär Gröber über die Kriegsanleihe:

Keine Regierung, kein Reichstag wird es jemals wagen dürfen, die Sicherheit der Kriegsanleihe anzutasten.

*Gröber*

### Durlach. Öffentliche Versteigerung.

Montag, den 21. Oktober 1918, vormittags 1/11 Uhr, werde ich auf Antrag in den Fabrikräumen der Maschinenfabrik Grigner A. G. in Durlach gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

3 Scharnieranschlagmaschinen, sowie eine größere Anzahl zu den Maschinen gehöriger Werkzeuge.

Durlach, 14. Okt. 1918.

Schred,

Gerichtsbollstehler-Stellvertreter.

### 100 Cigarren 15 M.

Liefere ich jedem Einsender von 1% Bld. gut getrockneter Tabakblätter einschl. Fermentation, Weizen etc.

J. W. Gest, Berlin-Reinickendorf, Provinzialstraße 60

Gegen Rheuma-Ischias und Gicht empfehle **Amol und Amelöl.** Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie

### Ruhrüben

zu kaufen gesucht. Breher, Dürrbachstr. 12.

2 schöne **Einschweine** sind zu verkaufen bei Dienstmann Gehring, Kirchstraße 1.

Ein 10 Monate alter **Rindstier** zum Einstellen zu verkaufen. Nuc, Waldhornstraße 49.

Ein junger **Wolfshund** ist zu verkaufen. Nuc, Kaiserstr. 35.

Habe ein sehr schönes **Einstellrind** zu verkaufen. Frau Wagner, Grödingen, Marktplatz 3.

Eine vierjährige hornlose, gute **Milchziege** und eine junge hornlose Ziege zur **Rucht**, gute Rasse, und eine  **junge Sau** zu verkaufen. Grödingen, Mittelstr. 26.

### Groß. Gymnasium.

Diejenigen Schüler, die noch **Reichsanleihe** zeichnen wollen, haben hiezu Freitag und Samstag von 11—12 Uhr im Gymnasium Gelegenheit. **Beht.**

### Städtischer Verkauf.

Reichläse morgen vormittags an die Buchstaben U, V und Z. Durlach, den 17. Oktober 1918. **Kommunalverband Durlach-Stadt.**

### Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

Depositenkasse Durlach.

Wichtig für jeden Privat- und Geschäftsmann Beamten, Landwirt etc.

Zur Förderung des von allen Behörden angestrebten bargeldlosen Zahlungsverkehrs empfehlen wir die Eröffnung von verzinslichen provisionsfreien Checkkonten bei uns.

Checkbücher verabfolgen wir kostenlos.

### Wecker! Wecker!

in vorzüglicher Beschaffenheit und bestens geordnet in großer Auswahl empfiehlt das **Spezial-Haus guter Uhren**

**Uhrmachermeister W. Schwender**

Hauptstraße 6. Durlach. Hauptstraße 6.

### Guterhaltene Nähmaschine

zu verkaufen. Anzugeben abends nach 7 Uhr und Sonntags. **Zurbergstr. 16, 1 Et.**

Ein bereits neuer zweiräderiger **Federwagen mit Deckel** zu verkaufen, sowie eine **Silber-zuständig** **Ettlingerstraße 57.**

### Zu verkaufen

2 Betten mit Matratzen und **Reil**, sowie ein **rauder Tisch**. Zu erfragen im Verlag d. Bl.

### Vogelzugkäfig größter Art

billig abzugeben. **Zurbergstr. 10 II.**

Ein noch gut erhaltener **Herd** ist billig zu verkaufen. Zu erfragen **Weingarferstr. 44, 3 Et.**

**Uspulian**, wirksamste Saatbeize, in Dosen zu 60, 185, 4 15 Mk. **Julius Schaefer, Blumen-Drogerie**

### Sänelobern

werden fortwährend angekauft bei **Frau Schaber, Kellerstr. 25.**

### Zur Beachtung!

Der Durchgang bei der Spanischen Weinhalle nach der Lammstraße ist von heute ab geschlossen.

**Justus Pons.**

**Musikalien — Instrumente — Saiten** **B. Schädlich** **Durlach, Hauptstraße 51.**

Wer gibt **italienischen Konversationsunterricht**? Angebote unter Nr. 700 an den Verlag

Für das wieder zu eröffnende **Lazarett** werden

**2 tüchtige Mädchen und 2 Putzfrauen**

gesucht. Näheres bei **Frau Egan, Leopoldstr. 12.**

**Emser Pastillen**, Schachtel 85 Pfg. **Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.**

### Haus-Verkauf.

Wohnhaus mit großem Hof, Scheuer und Stallung in der Nähe des Güterbahnhofes und Haus mit drei Wohnungen zu verkaufen. Zu erfragen **Durlach, Waldstr. 19.**

### Plattfuß-Einlagen

heben das Fußgelenk, beseitigen Schmerzen, fördern die **Marschfähigkeit**. Zu haben in der **Adler Drogerie Aug. Peter.**

### Euphorische Badewanne

zu verkaufen **Schloßstraße 8.**

### Ein möbliertes Zimmer

ist an einen Arbeiter sofort zu vermieten **Waldstraße 57, 1. Et.**

### Ein möbliertes Zimmer

zu vermieten **Hauptstraße 38, 2. Et.**

### Daniels Konfektionshaus

Karlsruhe **Wilhelmstr. 34, 1 Tr.**

### Pelze

**Plüsch-Garnituren** in großer Auswahl. — **Keine Ladenmiete.** — **Extraktarte, große**

### Leiterwagen

von 8 Ztr. Tragkraft, **Handarbeit** (keine Fabrikware), emfi hlt **Josef Bogoro, Spezialgeschäft, Bretten.**



### Todes-Anzeige.

Unser guter Sohn und Bruder

## Fritz Offenburger

Primaner

ist nach schwerem stägigem Leiden im blühenden Alter von 17 1/4 Jahren Mittwochs früh 8 Uhr sanft entschlafen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Karl Offenburger, Oberwiser, u. Frau Charlotte,**  
geb. Buhmann.

**Rudolf Offenburger.**

Durlach, den 16. Oktober 1918.

Die Beerdigung findet Freitag, den 18. Oktober, nachmittags 3 Uhr, auf dem Durlacher Friedhof statt.

Beileidsbesuche bitten wir zu unterlassen.

Trauerhaus: Weingarterstraße 4.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Tochter und Schwester

Fräulein

## Lina Horst

für die zahlreichen Kranzspenden und Begleitung zur letzten Ruhestätte, von Seiten unserer lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere ihren Kollegen und Kolleginnen, der Meister- und Arbeiterschaft der Firma M. Stromeyer, Lagerhausgesellschaft, sowie der Firma selbst, vertreten durch Herrn Direktor Seemann, und für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Wolfhard sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Familie Christian Horst.

Familie Wilhelm Rittershofer.

Durlach, den 16. Oktober 1918.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, die uns beim Hinscheiden unseres lieben Gatten und Vaters zuteil wurde, sagen wir allen herzlichsten Dank. Besonderen Dank für die trostreichen Worte des Herrn Kirchenrat Meyer, sowie für die vielen Kranz- und Blumen Spenden.

Durlach, den 17. Oktober 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Luise Glözer Witw. und Kinder.

## Kohlen-Ausgabe.

Die bei mir eingetragenen Kunden von Nr. 1 bis 500 erhalten am Freitag Kohlen.

S. Nachmann, Pfalzstraße 28.

## Jüngere Mädchen

finden Beschäftigung.

F. Wolff & Sohn, G. m. b. H., Karlsruhe,  
Abteilung Kartonnage.



Heute wurde uns erst die traurige Nachricht mitgeteilt, daß nach Gottes unerforschlichem Ratschluß auch unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

## Unteroffizier Heinrich Siegrist

bei einem Garde-Regiment

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse im blühenden Alter von nahezu 21 Jahren am 3. Sept. schwer verwundet wurde und auf dem Transport zum Verbandplatz gestorben ist.

Ruhe sanft in fremder Erde!

Grödingen, den 16. Oktober 1918.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**August Siegrist, Maurermeister.**



Verwandten, Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß nach vierjähriger treuer Pflichterfüllung mein vierter lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Neffe und Onkel

## Gefreiter Rudolf Arbeit

bei einem Marine-Infanterie-Regiment

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse:

am 27. Sept. 1918 infolge eines Bauchschusses uns durch den Tod entzogen wurde.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau **Christof Arbeit Witwe**, geb. Kröner.

Sergt. **Christof Arbeit**, z. Bt. im Feld, und Frau.

**Frida Arbeit.**

Frau **Richard Arbeit Witwe**, geb. Siegrist.

Grödingen, den 17. Oktober 1918.

Wir können's immer noch nicht fassen,

Du innig, vielgeliebtes Herz,

Daß Du schon mußt Dein Leben lassen,

Siehst nichts von unserem großen

Schmerz.

Dein treues Auge ist geschlossen,

Dein Mund bleibt stumm für immer

nun.

Ach wieviel Tränen sind geflossen,

Daß Du so fern von uns mußt ruhn.

Du gingst von uns mit mut'gem Herzen,

Erhoffst ein frohlich Wiedersehn,

Doch um so größer sind die Schmerzen,

Daß es nun niemals kann geschehn.

Kannst reichen uns nicht mehr die

Hand,

Du starst als Held fürs Vaterland!

Auf Wiedersehn war stets Dein Gruß

In jedem lieben Schreiben;

Auf Wiedersehn beim lieben Gott,

Soll unsere Hoffnung bleiben!

Wenn Liebe könnte Wunder tun

Und Tränen Tote wecken,

Würde Dich, unser lieber Sohn,

Die kühle Erde noch nicht bedeen.

Dem Auge fern, dem Herzen ewig

nah.

Ruhe sanft in kühler Erde!

Gewidmet von Deiner Mutter.

## Männer-Gesangverein.

Da unser Dirigent z. Bt. auf Urlaub ist, laden wir unsere Mitglieder auf **Freitag abend 7 1/2 Uhr** in unser Vereinslokal sangesfreundlichst ein.

Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten  
**Der Vorstand.**

## Badische Jugendwehr Durlach.

Jungmännern die traurige Nachricht, daß unser lieber Kamerad

## Fritz Offenburger

nach kurzer schwerer Krankheit verschieden ist.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 3 Uhr statt.

Anreten 1/3 Uhr beim Gymnasium  
**Die Leitung.**

## Turnverein Durlach e. V.

Gut Heil!

Morgen (**Freitag**) abend 8 Uhr **Zusammenkunft**

in der „Blume“ zu Ehren unserer z. Bt. auf Urlaub weilenden Mitglieder, wozu turnfreundl. einladet  
**Der Vorstand.**

## Möbliertes Zimmer

in Durlach oder Aue sofort zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 699 an den Verlag d. Bl.

## Gute Leipziger Pelze

jeder Art.

Nur moderne Sacken.

Hauptmode: Fuchsformen

Alasca-Fuchs

Wirklich: grosse Auswahl,

mässige Preise.

Keine teure Ladenmiete.

Nur

Karl-Friedrichstr. 6, 1 Tr.

K. Schorpp. Neben Fa. Spiegel & Wels,

Nähe Schlossplatz.